



Technische Hilfeleistung bei der Bahn

„Also lautet der Beschluss, dass der Mensch was lernen muss“ – nicht nur bei Max und Moritz wurde dar gelegt, dass es ohne lernen in unserem Leben nicht geht. Nicht nur im Beruf, sondern auch bei den Feuerwehren muss man immer „am Ball bleiben“, wie es so schön heißt. Ob nun der Umgang mit exotischen Tieren, der Brandeinsatz oder eine technische Hilfeleistung- alles will gelernt und geübt sein.

Die Möglichkeit einer besonderen Schulung bestand am 23. April 2009, als der Übungszug der Deutschen Bahn in Biblis Halt machte und dort den Feuerwehren Gelegenheit bot, sich mit Kesselwagen, Ventilen und der Behebung von Leckagen, vertraut zu machen. Diesen besonderen Zug gibt es seit 15 Jahren. Er wird von der DB Netz AG kostenlos zur Verfügung gestellt und ist rund 40 Wochen im Jahr in Deutschland unterwegs, um Feuerwehrleute zu schulen. Rund 4.500 Feuerwehren nehmen dieses Angebot im Jahr an. Dabei wird bei den Übungsmöglichkeiten Wert darauf gelegt, dass die Feuerwehren mit ihren vorhandenen Mitteln arbeiten- gerade so, wie in einem Ernstfall auf den örtlichen Bahngleisen auch der Fall wäre.



Vor der Praxis startete etwas Theorie, bei der wir erfuhren, dass der letzte größere Bahnunfall 1994 in Zürich statt gefunden hat. Technisches Versagen durch ein heiß gelaufenes Radlager führte damals zur Explosion von 3.000 Litern Benzin. Sie hatte 3 Verletzte und ein Schaden von über 20 Millionen Schweizer Franken zur Folge. Der schlimmste Bahnunfall in Elsterwerda (1997) traf auch die dort ansässige Feuerwehr, die zwei Tote und mehrere Schwerverletzte zu beklagen hatte.

Dies sind natürlich Ereignisse, die nicht jeden Tag vorkommen, aber sie zeigen uns deutlich, dass mit dem Transport gefährlicher Güter auch Risiken verbunden sind.

Da steht er nun, der Güterzug, mit seinem Leck geschlagenen Kesselwagen und tropft oder fließt vor sich hin. Die erste Frage, die sich stellt- was hat der Kesselwagen im Bauch? Die zweite: Wie dichten wir das Leck ab? Wir konnten uns, zusammen mit den Kameraden aus Hirschhorn am Neckar, mit dieser Frage aktiv beschäftigen:



Wie sieht so ein Kesselwagen eigentlich von innen aus?

Wie funktioniert ein Ventil und welche Ventile gibt es?

Der Übungszug der DB bietet Anschauungs- und Übungsmöglichkeiten.





Wichtig für die Einsatzkräfte vor Ort: Eigenschutz! Das Anlegen eines CSA Anzuges (Chemikalien Schutz Anzug) ist nicht so einfach. Hier ist die Mithilfe der Kameraden gefragt. Der CSA schützt vor dem Körperkontakt mit den giftigen Substanzen. Hier wird, wie beim Brandeinsatz, die Atemluft mitgenommen. Man kann sich vorstellen, wie anstrengend so ein Einsatz für die Retter ist.

Der Ausbildungszug „bietet“ neun verschiedene Leckagen zur Übung an. Hier ist es aufgrund der Höhe des Lecks notwendig, eine Arbeitsbühne aufzubauen.



Aufgabe erfüllt.





Manchmal helfen die einfachsten Mittel, wie Hammer und Holzkeil.



Und hier?



Material aus der Feuerwehrrkiste:

Holzkeil und Hebekissen

